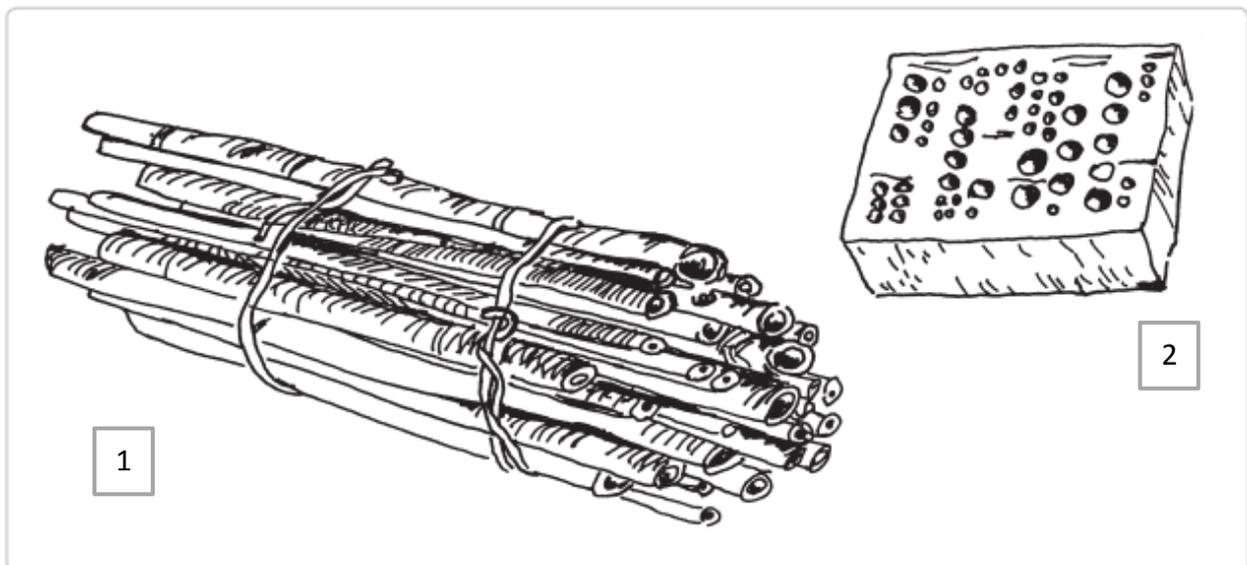


Ein Wildbienenhotel bauen

Häufig fürchten wir uns vor Insekten, weil sie stechen, beißen, Essen anfressen oder Kleider durchlöchern. Unsere Ängste haben leider auch bewirkt, dass eine große Zahl von Tierarten zu Unrecht getötet wird. Der Blick für die große Bedeutung der Insekten in den Lebensgemeinschaften ist teilweise verloren gegangen. Innerhalb der Insektenwelt ist nur ein sehr geringer Anteil der Arten für den Menschen „schädlich“ oder gefährlich.

Die Arten, für die wir Nisthilfen bauen, sind auf jeden Fall harmlos, nützlich und zum Teil vom Aussterben bedroht. Viele Arten sind wichtige Bestandteile des Waldes und als natürliche Feinde von Schädlingen bedeutsam. Ihre wichtigste Aufgabe ist das Bestäuben von Pflanzen. Ohne sie würde die Natur sehr grau sein.

Mauerbienen und andere Hautflügler, die früher zahlreich in den Fugen alten Mauerwerks nisteten, können an modernen Gebäuden nicht mehr nisten. Andere Insektenarten nisten in morschem, älterem und giftfreiem Holz. Die meisten dieser Arten bohren ihre Gänge nicht selbst, sondern sind auf „Handwerker“ (holzbohrende Insekten) angewiesen.



Bienenhotel aus hohlen Stängeln (1) oder Holzklötzen (2)

Material:

hohle Stängel (ca. 10 – 15 cm; Stroh, Schilfhalme, Bambusstäbe,...), Holzklötze (ca. 10 cm tief, Eiche oder Buche, da dort die Bohrungen nicht wieder zuquellen, wenn sie nass werden) Zange, Draht, Hammer, Schraubösen, Handbohrer

Anleitung:

(1)

1. Die Stängel abschneiden oder -sägen, so dass ein Ende des Röhrchens durch eine natürliche Trennwand (Knoten) verschlossen ist.
2. Die Stängel werden gebündelt und zwar so, dass die geschlossenen Enden in eine Richtung zeigen. Ihr könnt dieses Bündel mit Draht oder Schnur fixieren.
3. Dann müsst Ihr bloß noch aus einem weiteren Stück Draht eine Aufhängung biegen und am Bündel befestigen.

(2)

1. Zuerst müssen unterschiedlich dicke und tiefe Löcher in das Holz gebohrt werden. Dabei gilt: je dicker, desto tiefer.
2. Anschließend muss nur noch ein „Aufhänger“ mit Draht befestigt werden. Schon ist das Insektenhotel fertig.

Aufhang:

Nisthilfen sollten der Witterung nicht ungeschützt ausgesetzt sein, denn dann werden sie nur ungern genutzt. Es ist also hilfreich, sie in einem Baum oder Strauch oder an der Hauswand zu befestigen. Auch ein Balkon eignet sich. Sie sollten mindestens einen Meter Abstand zum Boden haben, nach oben gibt es keine Grenzen. Sinnvoll ist es, sie in Eurer Augenhöhe aufzuhängen, sodass Ihr beobachten könnt, ob schon jemand „eingezogen“ ist. Als letztes solltet Ihr darauf achten, dass die Eingänge nach Osten oder Süden ausgerichtet sind, da sie so am ehesten vom Wetter geschützt sind.

Ann-Kathrin Bremer, Praktikantin für die Umwelt

Juli 2012